

Korschenbroich

Ruhestand aktiv gestalten - NGZ Online Korschenbroich

VON RUTH WIEDNER - zuletzt aktualisiert: 03.11.2010

Korschenbroich (NGZ). ZWAR – zwischen Arbeit und Ruhestand – heißt ein landesweites Modell, bei dem Menschen ab 50 Jahren in Netzwerken selbständig ihre Freizeit gestalten. Am Montag wird in Kleinenbroich eine ZWAR-Gruppe gegründet.



Sie wollen in Kleinenbroich eine ZWAR-Gruppe anschieben (v.l.): Gerhard Salzmänn, Werner Brück, Bürgermeister Heinz Josef Dick, Wolfgang Nötzold, Gerda Pfeiffer, Rudolf Graaff, Brigitte Hövel, Monika Moll und Petra Köhnen. Foto: L. Berns

In Korschenbroich und Glehn/Liedberg ist es bereits ein Erfolg, nun entsteht ein ZWAR-Netzwerk in Kleinenbroich. Ab 16. November werden sich dort – alle zwei Wochen montags im Alten Bahnhof – Frauen und Männer ab 50 Jahren treffen, die gemeinsam die Zeit "zwischen Arbeit und Ruhestand" (ZWAR) sinnvoll gestalten. Der Grundstein für diese freiwillige Initiative wird bereits am kommenden Montag gelegt. Dann treffen sich Interessierte um 18 Uhr im Forum der Realschule.

Bürgermeister Heinz Josef Dick (60) und Beigeordneter Rudolf Graaff (44) sind gespannt, mit wie vielen Besuchern sie rechnen dürfen. "Wir haben insgesamt 3116 Einladungen verschickt, um die Kleinenbroicher auf dieses neue Angebot aufmerksam zu machen", so Petra Köhnen (50) vom Sozialamt. Sie ist in der Übergangsphase – spricht für die ersten beiden Jahren – Ansprechpartnerin für die einzelnen ZWAR-Netzwerke. "Danach laufen die Gruppen von alleine", versichert Wolfgang Nötzold (64). Und er muss es wissen: Er gehört zur ZWAR Zentrale NRW in Dortmund und ist seit 31 Jahren in Sachen Basisgruppen unterwegs.

Info

Netzwerk

Kontakt Wer in der ZWAR-Gruppe mitmachen möchte, kann sich im Rathaus an Petra Köhnen unter % 02161 613169 wenden.

Netzwerk ZWAR richtet sich an die "jungen Alten". Es ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Menschen, die ohne eine Vereinsmitgliedschaft gemeinsam aktiv werden.

Über 150 ZWAR-Gruppen in über 50 Kommunen bestehen mittlerweile in Nordrhein-Westfalen. Im Rahmen eines vom Land angestoßenen Projekts sollen Menschen im Alter von 50 bis 70 Jahren gemeinsam und eigenverantwortlich ihre Freizeit gestalten. Gründe zum Mitmachen gibt's viele: Dem einen ließ der Beruf keine Zeit, um sich ein Hobby für den Ruhestand aufzubauen, bei einem anderen hinterlässt der Tod des Partners eine Lücke.

Im Stadtgebiet wurde zunächst 2008 in Glehn/Liedberg mit einer Gruppe gestartet, 2009 folgten zwei Gruppen in Korschenbroich, jetzt soll mit der Aufbauphase in Kleinenbroich durchgestartet werden. Im Durchschnitt nehmen an den 14-tägigen Basistreffen immer 30 Interessierte teil. "Dort wird beratschlagt, was wir machen können", erzählt ZWAR-Teilnehmerin Brigitte Hövel (65) begeistert. Und was macht ZWAR aus? "Wir haben keinen Vorstand, keinen Zwang, machen alles freiwillig", macht Monika Moll (61) Lust auf das Angebot.

Und das ist vielschichtig: Die breite Palette reicht von Fahrten, PC-Unterricht, Fototouren, Besichtigungen, Kartenspieltreffen über Wanderungen bis hin zum gemeinsamen Kochen.

Das Erfolgsrezept bringt Gerhard Salzmänn (71) auf den Punkt: "Die Freiwilligkeit. Wir treffen uns in zwangloser Atmosphäre und werden eigenverantwortlich aktiv." Wie gut dieser Kontakt tun kann, merkte jetzt Werner Brück (70), der erst seit 2002 in Korschenbroich lebt, und daher noch nicht im Vereinsleben verwurzelt ist: "Ich musste überraschend ins Krankenhaus und wurde jeden Tag von ZWAR-Teilnehmern besucht."